

SCHULPROGRAMM

Grundschule Haimbach



Saturnstraße 2

36041 Fulda



Inhalt

Vorwort	3
1 Unsere Schule: Zahlen & Fakten.....	4
2 Grundideen unserer pädagogischen Arbeit	8
2.1 ICH-DU-WIR Das Motto der Grundschule Haimbach	8
2.2 Unser Leitbild.....	9
2.2.1 Lehren und Lernen	9
2.2.2 Erziehung und Wertevermittlung.....	9
2.2.3 Gelingende Elternarbeit	10
2.2.4 Unterrichts- und Schulentwicklung	10
2.3 Leitsätze der Grundschule Haimbach.....	11
2.3.1 Leitsätze der Schülerinnen und Schüler	11
2.3.2 Leitsätze der Lehrerinnen und Lehrer	11
2.3.3 Leitsätze der Eltern.....	12
3 Schule als Lebensraum	13
4 Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Einrichtungen	14
4.1 Zusammenarbeit mit Eltern.....	14
4.2 Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen.....	15
5 Förderverein der Grundschule Haimbach	17
5.1 Betreuungsangebot an der Grundschule Haimbach durch den Förderverein	17
6 Unser Schulprofil	18
6.1 Musikalische Grundschule.....	18
6.2 Bewegungsfördernde Schule.....	19
6.2.1 Bewegungsmöglichkeiten im Unterricht.....	19
6.2.2 Bewegungsmöglichkeiten in der Pause.....	20
7 Unterricht und Lernen	21
7.1 Förder- und Forderkonzept	21
7.1.1 Fördern	21
7.1.2 Fordern	23
7.2 Vertretungskonzept.....	23
7.3 Auszug aus dem Medienkonzept der Grundschule Haimbach	24
7.3.1 Bisheriger Einsatz der Computer im Unterricht	25
7.3.2 Vermittlung von Medienkompetenz	25
7.4 Fortbildungskonzept.....	25



8 Gestaltung der Übergänge	27
8.1 Übergang Kindergarten – Grundschule.....	27
8.2 Übergang Grundschule – Weiterführende Schule	28
9 Evaluation des Schulprogramms	30
10 Anhang.....	31
10.1 Klassen-, Schul- und Pausenregeln	31
10.2 Aktionsplan Musikalische Grundschule für 2019/20	33
10.3 Maßnahmenplan Bewegungsfördernde Schule.....	35
10.4 Maßnahmenplan Umsetzung des Medienkonzeptes.....	36



Vorwort

Liebe Schulgemeinde,

das vorliegende Schulprogramm formuliert die pädagogische Grundorientierung unserer Schule. Mit der Entwicklung eines eigenständigen Schulprofils verwirklicht die Grundschule Haimbach ein zeitgemäßes Schulkonzept, das den heutigen pädagogischen Erfordernissen gerecht werden möchte.

Da es im Schuljahr 2017/18 zu einschneidenden personellen Veränderungen an der Grundschule Haimbach kam, erschien es sinnvoll, ein gemeinsames Schulprogramm als verbindlichen Rahmen unserer täglichen Arbeit zu erstellen.

Begonnen haben wir im Herbst 2017 damit, ein Motto und ein Leitbild für unsere Schule zu erstellen. In diesem Prozess wurden alle am Schulleben beteiligten, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern, eingebunden.

Aufbauend auf diesem Leitbild, entwickelten wir gemeinsam im Kollegium den Inhalt unseres Schulprogramms. In Arbeitsgruppen wurden die einzelnen Kapitel erstellt und anschließend zusammen abgestimmt. Damit ist das Schulprogramm unserer Grundschule idealerweise ein gemeinsames Produkt.

Weiterentwicklung ist der ständige Begleiter von Lehr- und Lernprozessen. Deshalb wird auch das vorliegende Schulprogramm in einem zweijährigen Turnus evaluiert und weiterentwickelt.

Haimbach, im Dezember 2019

Monika Noak

Rektorin

Friedgard Flache

Konrektorin

Dirk Engel

Vorsitzender des Schulelternbeirates



1 Unsere Schule: Zahlen & Fakten



Name und Anschrift der Schule Grundschule Haimbach
Saturnstraße 2
36041 Fulda

Telefon 0661/74657

Fax 0661/9709299

E-Mail poststelle@grundschule-haimbach.fulda.schulverwaltung.hessen.de

Schulleitung Frau Monika Noak (Rektorin)
Frau Friedgard Flache (Konrektorin)
Frau Sabine Kracht (Abwesenheitsvertretung)



Aufnahmekriterien

Schülerinnen und Schüler des Einzugsgebietes

Einzugsgebiete

Haimbach, Rodges, Besges, Malkes, Oberrode und Mittelrode

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler

116 (Stand: November 2019)

Gesamtzahl der Schulklassen

7 (Stand: Schuljahr 2019/20)

Anzahl der Klassen-, Fach- und Sonderräume, Außengestaltung

- 8 Klassenräume (davon einer mit integriertem Computerraum)
- 1 Musikraum
- 1 Betreuungsraum
- 1 Essraum für die Betreuungskinder
- 9 Verwaltungs- und Sonderräume auf zwei Gebäude verteilt
- naturnahes Schulgelände mit vielfältigen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten

Anzahl der Lehrkräfte

9 Lehrerinnen und Lehrer,
eine Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (Stand November 2019)

Unterrichtsfächer

Nach Stundentafel: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch (ab Klasse 3), Kunst, Musik, Religion, Musik, Sport (Schwimmen in Klasse 3)

Unterrichtszeiten

1. Stunde	8.05 Uhr bis 8.50 Uhr
2. Stunde	8.55 Uhr bis 9.40 Uhr
<i>Frühstückspause</i>	<i>9.40 Uhr bis 9.50 Uhr</i>
<i>Hofpause</i>	<i>9.50 Uhr bis 10.10 Uhr</i>
3. Stunde	10.10 Uhr bis 10.55 Uhr
4. Stunde	11.00 Uhr bis 11.45 Uhr
<i>Hofpause</i>	<i>11.45 Uhr bis 12.00 Uhr</i>
5. Stunde	12.00 Uhr bis 12.45 Uhr
6. Stunde	12.45 Uhr bis 13.30 Uhr



Betreuungsangebot, Organisation und Kosten

Träger der Betreuung ist der Förderverein der Grundschule Haimbach. Die Betreuung findet montags bis freitags von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt, Kosten: mtl. 70,00 € für das erste Kind und 40,00 € für das zweite Kind (zzgl. Essensgeld). Im Rahmen der Betreuung findet ebenfalls eine Hausaufgabenbetreuung statt.

Telefonnummer der Betreuung: 0661/9709298

Ansprechpartnerin der Betreuung: Frau Kerstin Erdmann

Schülerbeförderung

In die Stadtteile Rodges, Besges, Malkes, Oberrode und Mittelrode mit dem Schulbus (zwei Abfahrtszeiten täglich)

Unterricht

Je nach Jahrgangsstufe 1. – 6. Stunde, immer mindestens von 8.05 Uhr bis 11.45 Uhr, Sportunterricht (findet im Bürgerhaus in einer Mehrzweckhalle statt), halbjähriger Schwimmunterricht in der 3. Klasse

Schulleben

Jährliche Projektwoche, alle 2 Jahre Schulfest und Sponsorenlauf im Wechsel mit Adventsbasar; Monatsfeiern (eine pro Quartal) mit Aufführungen, die Einblick in die Unterrichtsarbeit geben; Umwelterziehung mit dem Rumpelmobil in der 3. oder 4. Klasse, Klassenfeste, Advents- und Feriensingen, MU-KU-Projekttag, Offene Bühne, Einschulungsfeier, Faschingsfeier, Klassenausflüge, Bundesjugendspiele, Sportwettkämpfe, Sportabzeichen, Theater- und Konzertbesuche, Autorenlesungen

Schulprofil

Musikalische Grundschule, zertifiziert seit 2010

Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“, seit 2015

Kurse und Förderangebote

Förderunterricht in Kursen (Deutsch und Mathematik), Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für Erziehungshilfe, dem Jugendamt und den Beratungs- und Förderzentren im Rahmen des inklusiven Schulbündnisses



Sonstige Einrichtungen, Veranstaltungen und Zusammenschlüsse

Förderverein, Kooperation mit den Kindertagesstätten vor Ort, Regionalverbund Fulda der Musikalischen Grundschulen, Kinderkino mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Fulda, Teilnahme an „Fußball-Mini-WM bzw. EM“ in Fulda und bei „Jugend trainiert für Olympia“

Kooperation, Vereine

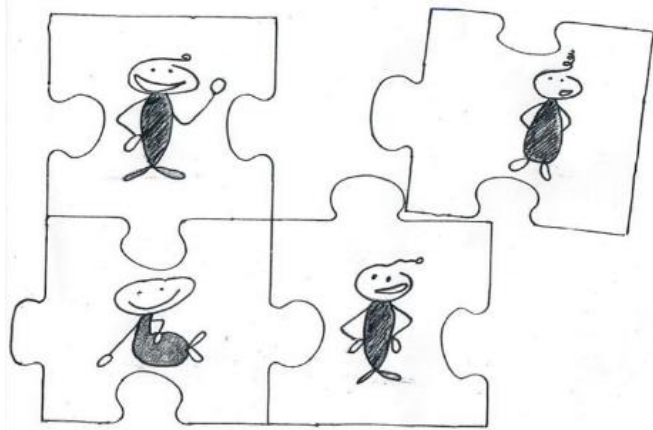
Instrumentalunterricht durch die Musikschule der Stadt Fulda, Bläserklasse in Kooperation mit dem Musikverein Mittelrode und der Musikschule Fulda (jeweils im Anschluss an den Unterricht)

2 Grundideen unserer pädagogischen Arbeit

2.1 ICH-DU-WIR Das Motto der Grundschule Haimbach

Unser Schulmotto bildet den Weg der Entwicklung ab, den die Kinder in ihrer Schullaufbahn innerhalb der Grundschulzeit durchschreiten.

Alle Kinder kommen als Individuen in die Schule, als ICH, mit eigener Persönlichkeit, eigenen Erfahrungen sowie mit ihren Stärken und Schwächen, mit denen sie konfrontiert werden und lernen müssen umzugehen.



Auf ihrem Weg zum Großwerden ist die Einschulung also ein besonderes Ereignis für jedes Kind, das mit Neugier, Freude und Angst gleichzeitig verbunden ist. Die bisherige Lebenswelt verändert sich durch neue Aufgaben, Erwartungen, Ansprüche und Strukturierungen.

Bei Schuleintritt bis etwa zum 7. Lebensjahr befinden sich Kinder nach Piaget aus entwicklungspsychologischer Perspektive in der präoperationalen Phase, die stark egozentrisch geprägt ist. Das Kind nimmt die Welt nur vom eigenen Standpunkt, vom **ICH**, aus wahr. Das zum Teil noch unlogische, statische und intuitive Denken bezieht sich auf individuell gemachte Erfahrungen.

Im Klassenverband begegnet jede/jeder dem **DU**, den vielen anderen Mitschülerinnen und Mitschülern, die auf dem Weg Freunde und/oder Begleiter sein werden. Hier beginnt ab dem 7. Lebensjahr der Übergang von der präoperationalen Phase zur konkret-operationalen Phase. Das egozentrische (ichbezogene) Denken wird abgelöst und die Kinder lernen zunehmend, andere Betrachtungswinkel einzunehmen, sich verstärkt in andere Menschen hineinzusetzen sowie das Abwägen verschiedener Möglichkeiten. Akzeptieren, Tolerieren und der Umgang mit Anderen ist ein wichtiger Bestandteil für das eigene Lernen. In der konkret-operationalen Phase entwickelt sich die konkret-operationale Intelligenz. Kinder sind in diesem Stadium in der Lage, logisches Denken in konkreten Situationen anzuwenden. Dieser Entwicklungsschritt ist Voraussetzung für schulisches Lernen. Abstraktes Denken ist in diesem Entwicklungsstadium noch nicht ausgereift.



Auf diesem Weg begleiten wir die Kinder. Wir unterstützen sie dabei, ihren Platz in der Schulgemeinschaft zu finden, sich anderen zu öffnen, eine Freundin oder ein Freund, eine Helferin oder ein Helfer zu sein, sich einzugliedern und anzupassen, aber sich gleichzeitig dabei selbst immer im Blick zu haben.

Jedes Kind soll sich als Teil des Ganzen erleben, dem **WIR** - der gemeinsamen Schulgemeinschaft sowohl aller Schülerinnen und Schüler als auch aller Lehrerinnen, Lehrer und Eltern.

2.2 Unser Leitbild

Wir fördern an unserer Schule eine Kultur, in der sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, also Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen, Lehrer und Eltern, einbringen und entfalten können. Die Grundschule Haimbach soll ein Ort sein, an den alle am Schulleben Beteiligten gerne kommen. In unserem Leitbild stellen wir einen Konsens hinsichtlich unserer Haltung, Wertvorstellungen und Verhaltensgrundsätze her, den die gesamte Schulgemeinschaft anstrebt. Entsprechend wurden unsere Leitsätze gemeinsam von allen Beteiligten der Schule erstellt.

2.2.1 Lehren und Lernen¹

- In den Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns stellen wir das Kind und seine Fähigkeiten.
- Wir möchten, dass jede/jeder für sein Lernen und seinen Lernerfolg Verantwortung trägt.
- Wir geben Anstöße, Anregungen und Hilfestellungen und ermöglichen den Kindern Stärken einzubringen und zu entwickeln.
- Dabei unterstützen wir den Wissensdrang und die Motivation der Kinder bestmöglich.

2.2.2 Erziehung und Wertevermittlung

In unserer Schule sollen alle gerne in gegenseitiger Wertschätzung lernen, lehren und arbeiten.

¹ Siehe Kapitel 7: Unterricht und Lernen

Unser Anliegen ist, dass alle Beteiligten respektvoll miteinander umgehen. Durch Rituale, Unterrichtsmethoden und Projekte fördern wir den Gemeinschaftssinn und die Dialogfähigkeit der Kinder.

Werte, die uns besonders am Herzen liegen sind u. a.:



2.2.3 Gelingende Elternarbeit²

Ein vertrauensvolles Miteinander zwischen Schule und Elternhaus ist uns ein wichtiges Anliegen und unterstützt erfolgreiches Lernen.

Wir begrüßen es ausdrücklich, wenn Eltern Partner im Erziehungs- und Bildungsprozess der Kinder sind und sich möglichst aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligen.

2.2.4 Unterrichts- und Schulentwicklung³

In unserem neu entstandenen Team entwickeln wir zielstrebig inhaltliche und methodische Schwerpunkte und stellen einen Konsens unserer pädagogischen Arbeit her. Wir legen starken Wert auf kollegiale Zusammenarbeit.

Zudem erweitern wir auf Fortbildungen unsere fachlichen und berufsspezifischen Qualifikationen.

Wir sind offen gegenüber Neuem und behalten Bewährtes bei.

Gemeinsam arbeiten wir kontinuierlich an der Qualitätsentwicklung unserer Schule.

² Siehe auch Kapitel 2.3.3: Leitsätze der Eltern, Kapitel 4.: Zusammenarbeit mit Eltern sowie Kapitel 5: Förderverein der Grundschule Haimbach

³ Siehe Kapitel 2.3.2: Leitsätze der Lehrerinnen und Lehrer und Kapitel 9: Evaluation



2.3 Leitsätze der Grundschule Haimbach

2.3.1 Leitsätze der Schülerinnen und Schüler

ICH	DU ich & du	WIR ich & du & andere
<p>Ich bin einzigartig.</p> <p>Für mein Lernen bin ich selbst verantwortlich.</p> <p>Ich präsentiere mich.</p>	<p>Du hilfst mir und machst mir Mut.</p> <p>Du lernst mit mir gemeinsam.</p> <p>Du bist meine Freundin/mein Freund.</p>	<p>Wir sind eine Gemeinschaft.</p> <p>Wir lernen zusammen.</p> <p>Gemeinsam erleben wir Feste, Feiern, Ausflüge, musikalische Aktionen und vieles mehr.</p> <p>Wir haben in der Schule Spaß.</p> <p>Wir respektieren und achten uns.</p> <p>Wir halten zusammen.</p> <p>Zusammen sind wir stark.</p>

2.3.2 Leitsätze der Lehrerinnen und Lehrer

ICH	DU ich & du	WIR ich & du & andere
<p>Ich gestalte und begleite Lernprozesse.</p> <p>Ich stelle das Kind und seine Fähigkeiten in den Mittelpunkt meiner pädagogischen Überlegungen.</p>	<p>Ich vermittele dir die Grundlagen, die du für deinen lebenslangen Lernprozess brauchst.</p> <p>Ich mache dich stark für die Zukunft.</p>	<p>Gemeinsam planen und organisieren wir den Schulalltag und Aktivitäten.</p> <p>Wir pflegen einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander.</p> <p>Wir kooperieren mit den Eltern, um unseren gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrag umzusetzen.</p> <p>im Kollegium</p> <p>Wir verstehen uns als Team und unterstützen uns bei unserer Arbeit.</p> <p>Wir initiieren eine positive Atmosphäre und stiften Gemeinschaft.</p>



2.3.3 Leitsätze der Eltern

ICH	DU ich & du	WIR ich & du & andere
<p>ICH erwarte:</p> <p>Jedes Kind soll Teil der Gemeinschaft sein</p> <p>Kinder und Eltern werden unterstützt und ernst genommen</p> <p>Offene und ehrliche Kommunikation</p> <p>Einen respektvollen Umgang</p> <p>Wissensvermittlung und Ausbildung von Sozialkompetenz</p> <p>Erziehung der Kinder zu Selbstständigkeit</p>	<p>ELTERN-KIND</p> <p>Du sollst möglichst selbstständig arbeiten.</p> <p>Ich stärke dich und vermittele dir Werte.</p> <p>Ich unterstütze dich zu Hause bei deinen Aufgaben (wenn es nötig ist).</p> <p>Ich zeige Interesse an deinem Schulleben und an deinem Lernfortschritt.</p>	<p>WIR „bieten“:</p> <p>Motivierung der Kinder zum Lernen und Stärkung der schulischen Interessen („an einem Strang ziehen“)</p> <p>Hilfe bei Festen</p> <p>Unterstützung bei der Durchführung von Bildungsangeboten</p> <p>Vertiefung der Lernangebote (je nach Thema)</p>



3 Schule als Lebensraum

Dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule folgend, steht die Grundschule Haimbach in einer über 20-jährigen Tradition, den Kindern Möglichkeiten zu bieten, Kreativität und Eigeninitiative zu entwickeln (z.B. Monatsfeiern und Projektwochen). Um den Kindern weitere Anlässe zu schaffen, ihre Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdruckfähigkeiten zu entfalten, sind Feste und deren Vorbereitung (Schulfest, Weihnachtsfeiern, Klassenfeste und Adventsbasar) ein gewachsener Teil unseres Schullebens.

Die kulturelle Bildung (z.B. Theater, Zirkus, Kinderkino) an unserer Schule folgt ebenso diesem Ziel. Bereits im Jahr 2008 entschied sich die Grundschule Haimbach am Projekt „Musikalische Grundschule“⁴ teilzunehmen. Seitdem sind Projekte wie die Offene Bühne, der Musik-Kunst-Projekttag, das Ferien- und Adventssingen sowie die Faschingsfeier fester Bestandteil des Schullebens. Die Kinder erleben sich so als Teil einer Gemeinschaft und haben Raum, ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Ebenso bieten gemeinsame Unternehmungen (z.B. Klassenausflüge, Wandertage und der Sponsorenlauf) Gelegenheit zum sozialen Lernen. Die mit unserem Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“⁵ verbundenen Maßnahmen fördern sowohl die soziale Kompetenz als auch das Miteinander unserer Schülerinnen und Schüler.

Soziale Verantwortung lernen die Kinder darüber hinaus durch die Patenschaften für die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler oder auch, indem sie im 4. Schuljahr den Hüttendienst auf dem Pausenhof übernehmen.

⁴ Siehe Kapitel 6.1: Musikalische Grundschule

⁵ Siehe Kapitel 6.2: Bewegungsfördernde Schule



4 Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Einrichtungen

4.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Ein vertrauensvolles Miteinander zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern bei Bildungs- und Erziehungsanliegen stärkt beide Seiten und bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft. Aus diesem Grund wird Kommunikation gewünscht und gesucht:

- Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler geht uns gemeinsam an.
- Lehrerinnen, Lehrer und Eltern unterstützen die Kinder bestmöglich.
- Lehrerinnen, Lehrer und Eltern gehen rechtzeitig aufeinander zu, um bei auftretenden Problemen und Schwierigkeiten schnell reagieren zu können.

Damit dies gelingen kann, stehen folgende Beratungs- und Informationsangebote zur Verfügung:

- Einladung zum Gespräch im Beratungsmonat November
- flexible Gesprächsangebote: Beratung und Gespräche mit den Lehrkräften nach individueller Absprache (während der Sprechstunde nach vorheriger Terminabsprache oder darüber hinaus)
- Elterninformation über
 - allgemeine Elternabende
 - regelmäßige Elternbriefe („Haimbacher Schulnachrichten“) mit allen wichtigen Informationen, Veranstaltungen und Terminen

Darüber hinaus besteht für Eltern die Möglichkeit zur Mitwirkung an der Gestaltung und Entwicklung des Schullebens über folgende Gremien:

- Elternbeirat in den einzelnen Klassen
- Schulelternbeirat (SEB)
- Schulkonferenz
- Förderverein



Die Eltern sind außerdem in die Aktivitäten der Schule im Schuljahresverlauf mit eingebunden, z.B.

- beim Sponsorenlauf
- beim Adventsbasteln
- beim Adventsbasar
- beim Schulfest
- bei den Bundesjugendspielen
- bei Ausflügen und Klassenfahrten
- bei der Gestaltung der Einschulungsfeier
- bei der Schulhofgestaltung
- als Experten und Helfer bei Projekttagen
- bei Sportwettkämpfen

Das Kollegium, der Schulelternbeirat und der Förderverein freuen sich über viele helfende Hände!

4.2 Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen⁶

Im Laufe der Jahre haben sich verschiedenste Kooperationen zum Beispiel mit Vereinen oder Institutionen des öffentlichen Lebens bewährt, die den Schülerinnen und Schülern das Lernen in konkreten, praxisnahen Situationen ermöglichen.

Einen Überblick über diese und weitere außerschulischen Partner ist im umseitigen Schaubild zusammengestellt.

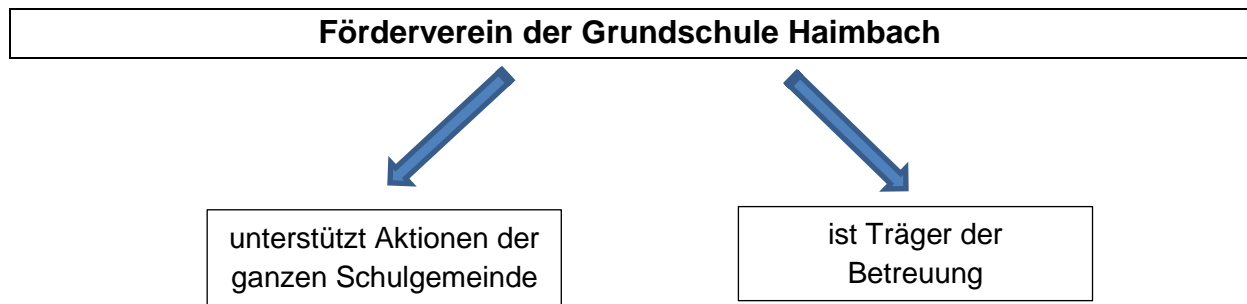
⁶ Vgl. Kapitel 3: Schule als Lebensraum





5 Förderverein der Grundschule Haimbach

Der Förderverein der Grundschule Haimbach wurde im Jahr 2011 gegründet. Er ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Der Förderverein hat zwei wesentliche Funktionen: Zum einen unterstützt er durch die im Rahmen von Festen und Spenden eingenommenen Gelder Aktionen der ganzen Schulgemeinde, zum anderen ist er Träger der Betreuung.



Ziel des Vereins ist die finanzielle und aktive Unterstützung der Grundschule Haimbach in unterschiedlichen schulischen Zusammenhängen zum Wohle der gesamten Schulgemeinde. Eine Mitgliedschaft vieler Eltern im Verein wird sehr begrüßt, da der Förderverein kulturelle Angebote, Ausflüge, Spielgeräte u.v.a. für **alle** Schülerinnen und Schüler finanziert.

5.1 Betreuungsangebot an der Grundschule Haimbach durch den Förderverein

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 ist der Förderverein der Grundschule Haimbach offizieller Träger des Betreuungsangebots. Die Betreuung findet von Montag bis Freitag in der Zeit von 12.00 Uhr - 16.00 Uhr statt. Derzeit belaufen sich die monatlichen Kosten auf 70,00 € für das 1. Kind und 40,00 € für das 2. Kind zuzüglich des Essensgeldes pro Monat. Die Beiträge werden am Monatsende im Lastschriftverfahren erhoben.

In der Betreuung haben die Kinder im Anschluss an den Unterricht einen Raum, in dem sie malen, basteln und spielen können. Das Mittagessen wird von der Firma Grümel angeliefert und gemeinsam im Essensraum eingenommen. Im Anschluss erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben in einem Klassenraum. Danach haben sie wiederum Zeit in der Betreuungsklasse oder auf dem Schulgelände zu spielen.

Langfristig wird eine Umwandlung bzw. Integration der Betreuung in das Ganztagsprofil 1 des Landes Hessen angestrebt. Da zuvor allerdings ein Um- und Anbau der Schule erfolgen wird und sich zudem durch ein Neubaugebiet das Einzugsbiet der Schule erweitern und verändern wird, liegen hierzu aktuell noch keine konkreten Pläne vor.



6 Unser Schulprofil⁷

In den vergangenen Jahren haben wir in der Praxis erlebt, dass sich unsere beiden Schwerpunkte Musik und Bewegung im Schulprofil sehr gut ergänzen. Alle Aktivitäten im Rahmen beider Zertifikate wirken sich positiv auf das Miteinander, die soziale Kompetenz und damit auch auf unser Schulklima aus.

6.1 Musikalische Grundschule

Unsere Schule ist vom Hessischen Kultusministerium zertifizierte Musikalische Grundschule. Mehr Musik zu mehr Gelegenheiten mit mehr KollegInnen in mehr Fächern - Musik



in den Unterricht aller Fächer und in den gesamten Schulalltag zu integrieren, ist der Leitgedanke dieses wissenschaftlich evaluierten Projekts.

Hierbei steht nicht die fachspezifische Wissensvermittlung (wie Noten- bzw. Harmonielehre oder Instrumentenkunde) sondern das aktive Erleben von Musik im Vordergrund. Alle Kinder werden angeregt, in wechselnden Zusammensetzungen und zu verschiedensten Gelegenheiten zu singen, zu musizieren, zu tanzen und sich spielerisch experimentell mit Klängen, Tönen und Geräuschen auseinanderzusetzen und Musik möglichst vielfältig zu erfahren.

Diese umfassende Beschäftigung mit Musik fördert die Entwicklung der Persönlichkeit und des Gemeinschaftsgefühls. Der offene Zugang zum musikalischen Handeln bietet allen Kindern gleichermaßen Chancen zur Beteiligung und zur Möglichkeit der individuellen Entfaltung. In verschiedensten Aktionen wie z. B. dem Feriensingen, dem Musik-Kunst-Projekttag, dem Besuch von Konzerten oder auch den kollegiumsinternen musikalischen Fortbildungen, setzen wir die Idee der Musikalischen Grundschule um und verabreden im Rahmen einer Planungskonferenz jährlich Ziele und entsprechende Aktionen zur Weiterführung des Konzepts (vgl. Aktionsplan Musikalische Grundschule im Anhang).

Die regelmäßig wiederkehrenden Aktionen im Rahmen der *Musikalischen Grundschule*,

- das Ferien- oder Adventssingen,
- die einmal im Jahr stattfindende Offene Bühne,
- der alle zwei Jahre stattfindende Musik-Kunst-Projekttag,

⁷ Vgl. Kapitel 3: Schule als Lebensraum, Kapitel 2.2: Leitgedanken sowie Kapitel 2.3: Leitsätze der Grundschule Haimbach



- die jährlich durchgeführten kulturellen Veranstaltungen wie Theatervorführungen, Workshops oder Konzerte
- sowie das Einbinden von schulweiten musikalischen Aktionen in verschiedenen schulischen Veranstaltungen wie Adventsbasar, Projektwoche, Monatsfeiern oder Schulfest,

haben sich inzwischen zu verlässlichen Ritualen entwickelt, die unser Schuljahr durchziehen und strukturieren und den Kindern ein hohes Maß an Identifikationsmöglichkeiten bieten.

Im Rahmen des Projektes kooperieren wir mit den anderen Schulen des Regionalverbundes Fulda. Gemeinsam veranstalten wir in drei aufeinander folgenden Jahren jeweils eine gemeinsame musikalische Aktion der Schulen des Regionalverbundes auf dem Domplatz in Fulda. Innerhalb dieser Kooperation nehmen wir alle vier Jahre als gesamtes Kollegium an einer schulübergreifenden musikalischen Fortbildung teil. Darüber hinaus finden auch schulintern musikalische Fortbildungen des Kollegiums in verschiedenen Organisationsformen⁸ statt.

6.2 Bewegungsfördernde Schule⁹

Die Grundschule Haimbach ermöglicht den Schülerinnen und Schülern im Schulalltag vielfältige Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen. Seit 2015 besitzt die Grundschule Haimbach das Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ im Rahmen des landesweiten Programms „Schule und Gesundheit“.

Durch folgende Maßnahmen werden vielfältige Bewegungsmöglichkeiten in den Pausen und im Unterricht ermöglicht:

6.2.1 Bewegungsmöglichkeiten im Unterricht

- Im Unterricht wird darauf geachtet, dass aktive Bewegungspausen in Zwischenphasen eingeplant werden. Zur Durchführung werden regelmäßig in Konferenzen musikalische & bewegungsfördernde Ideen von Kolleginnen und Kollegen vorgestellt, die immer wieder neue Anreize schaffen, diese im Unterricht umzusetzen. In jedem Klassenraum befindet sich ein CD-Player, der auch für Bewegungsimpulse genutzt wird.

⁸ Vgl. Anhang 10.2 Aktionsplan Musikalische Grundschule

⁹ Siehe Anhang 10.3 Maßnahmenplan bewegungsfördernde Schule



- Neben den genannten Möglichkeiten werden zudem individuelle Maßnahmen für die Bewegungsförderung jedes Kindes angestrebt. Zur Erfassung der sportmotorischen Fähigkeiten nehmen jährlich die Kinder der Jahrgangsstufe 2 am Bewegungs- und Talentcheck der Stadt Fulda teil. Darüber hinaus nimmt die ganze Schule alle vier Jahre am Mobilitätstraining der Verkehrswacht mit Fahrrädern (Rollern) teil. Ebenso findet alle zwei Jahre der Sponsorenlauf der Grundschule Haimbach statt. Im Zuge dessen kann jedes Kind im Sportunterricht das Laufabzeichen sowie darüber hinaus das Sportabzeichen in Leichtathletik erwerben.
- Im Rahmen der individuellen Leistungsförderung nehmen ausgewählte Kinder an Wettkampfprogrammen in verschiedenen Disziplinen teil (Jugend trainiert für Olympia, Mini-WM).

6.2.2 Bewegungsmöglichkeiten in der Pause

- Im Spielehüttchen können die Kinder verschiedene Sportgeräte ausleihen, um diese in den Pausen zu nutzen. Es gibt mehrere Drehscheiben und Wackelplatten, die das Gleichgewicht trainieren. Ebenso gibt es Fahrzeuge, die den Kindern das Inhaltsfeld „Rollen, Gleiten und Fahren“ in den Pausen näherbringen. Neben den größeren Geräten befinden sich sehr viele Kleingeräten wie Seile, Springseile, Pferdeleinen, Stelzen, Bälle, Reifen usw. in der Hütte, die die Kinder zum aktiven Bewegen einladen. Das Ausleihen wird von den Viertklässlerinnen und Viertklässlern in der 1. großen Pausen organisiert.
- Auf dem weitläufigen Schulhof gibt es sehr viele Möglichkeiten zur aktiven Bewegung. Die Klettergerüste auf dem Vorder- und Hinterhof, die Nestschaukel, der „Wackeltisch“ (Wackelgeräte für mehrere Kinder), die Fußballtore und auch die Tischtennisplatte laden die Kinder zu Aktivitäten ein. Die Büsche rund um das Schulgelände bieten viele Bewegungsmöglichkeiten und werden immer wieder gerne in das Spielen miteinbezogen. Insbesondere im Sommer werden die 25 m Tartanbahn und die Weitsprunganlage gerne für den Sportunterricht im Freien genutzt.



7 Unterricht und Lernen¹⁰

Im Zentrum unseres schulischen Arbeitens stehen der Unterricht und damit das individuelle Lernen jedes einzelnen Kindes. Im Folgenden beschreiben wir unsere konzeptionellen Rahmenbedingungen und Grundsätze, welche in den gesamten Unterricht hineinwirken. Dabei versteht sich unsere Schule als lernendes System. Nicht nur das Lernen und die Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler, sondern genauso die berufliche Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer und damit verbunden die ständige Weiterentwicklung des Unterrichts und der eingesetzten Methoden und Medien finden ihre Berücksichtigung.

7.1 Förder- und Forderkonzept¹¹

Jedes Kind entdeckt und entwickelt in unserer Schule individuell seine Chancen, Interessen und Begabungen, um den eigenen Lernerfolg in der Grundschule zu sichern. Wir wollen nicht nur leistungsschwächere Kinder fördern, sondern auch leistungsstarke Kinder fordern.

Die hessenweit verbindlichen Lernstandserhebungen in Klasse 3 in Deutsch und Mathematik sowie das computerbasierte Diagnose- und Förderungsprogramm *quop* des Hessischen Kultusministeriums dienen den Lehrkräften als wichtige Rückmeldung zur individuellen Förderung bzw. Forderung der Schülerinnen und Schüler. Die Ergebnisse werden zudem in der Gesamtkonferenz und an den Elternabenden besprochen und dienen als Mittel zur Unterrichts- und Schulentwicklung.

7.1.1 Fördern

An der Grundschule Haimbach werden bei *auf tretenden Lernschwierigkeiten* folgende Maßnahmen in der angegebenen Reihenfolge und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern durchgeführt:

1. *Individuelle Förderung im Klassenverband durch qualitative und quantitative Differenzierung*

Hierbei können zur genaueren Diagnose die an der Schule vorhandenen standardisierten Tests durchgeführt werden.

¹⁰ Vgl. Kapitel 2.2.1: Lehren und Lernen sowie Kapitel 2.3: Leitsätze der Grundschule Haimbach

¹¹ Vgl. Kapitel 2.3: Leitsätze der Grundschule Haimbach



2. *Teilnahme am Differenzierungsunterricht im Rahmen der schulorganisatorischen Möglichkeiten*

Nach Möglichkeit erhält die Klassenstufe Differenzierungsstunden in Deutsch und Mathematik.

3. *Erstellung eines individuellen Förderplans*

Auf Basis der gesetzlichen Vorschriften werden individuelle Förderpläne von der Klassenleitung in Absprache mit allen am Unterricht beteiligten Lehrkräften erstellt, überprüft, evaluiert und mit den Eltern im Beratungsgespräch erläutert. Termine für die Neuerstellung und Evaluation eines Förderplans liegen möglichst vor den Herbst- und Osterferien. Förderpläne verhelfen uns zu einer zielgerichteten Beratung der Eltern, in deren Rahmen notwendige Fördermaßnahmen in Form von verbindlichen Vereinbarungen gemeinsam festzulegen und zu evaluieren sind. Zudem ermöglichen die Förderpläne bei einem Schulwechsel kontinuierliche Fördermaßnahmen.

4. *Einbindung des Beratungs- und Förderzentrums der Brüder-Grimm-Schule für den Bereich „Lernen“*

Im Rahmen unseres inklusiven Schulbündnisses mit der Brüder-Grimm-Schule arbeiten Förderschullehrkräfte in vorbeugenden Maßnahmen im Förderschwerpunkt „Lernen“ in den Klassen unserer Grundschule, damit Schülerinnen und Schüler Entwicklungsdefizite frühzeitig aufholen können.

Bei Bedarf binden wir zusätzlich die zuständige Schulpsychologin vom Staatlichen Schulamt für die Beratung mit ein und suchen Kontakt zu weiteren außerschulischen Unterstützungssystemen. Ebenfalls können externe Gutachten als Förderanlass dienen und finden bei der Gestaltung von Fördermaßnahmen Berücksichtigung.

Bei auftretenden Schwierigkeiten im Bereich **sozial-emotionale Entwicklung** werden folgende Maßnahmen in der angegebenen Reihenfolge und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern durchgeführt:

1. Individuelle Förderung im Klassenverband
2. Erstellung eines individuellen Förderplans
3. Einbindung des Kompetenzzentrums für den Förderbereich „Sozial-emotionale Entwicklung“ (angegliedert an die Johannes-Hack-Schule, Petersberg)



7.1.2 Fordern

Ziele des Forderns leistungsstarker Kinder sind die Erhaltung der Lernmotivation, der Ausbau von Spezialwissen sowie das selbstständige Erschließen von Lerninhalten durch die Anwendung von Methodenkompetenzen und Lernstrategien.

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Grundschule Haimbach werden zurzeit vor allem im Unterricht durch differenzierte Aufgabenformate und Übungen durch die jeweilige Lehrkraft gefordert.

Die Eltern werden mit eingebunden, so dass die Schülerinnen und Schüler auch außerschulisch Forderung erhalten können. Die Schule schlägt dazu ggf. externe Anbieter vor, die spezielle Angebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler im Nachmittagsbereich anbieten.

7.2 Vertretungskonzept

Alle Schulen in Hessen sind verpflichtet, möglichst keinen Regelunterricht ausfallen zu lassen (lediglich Differenzierungsunterricht und AG-Stunden entfallen). Daher schaffen die Lehrkräfte gemeinsam mit der Schulleitung unserer Schule folgende organisatorische Voraussetzungen, die im Falle einer Abwesenheit bei Krankheit, Teilnahme an einer Fortbildung oder Beurlaubung effektiven, am momentanen Lern- und Leistungsstand der jeweiligen Klassen anknüpfenden Vertretungsunterricht, gewährleisten:

- Fehlt eine Lehrerin/ein Lehrer geplant, so bereitet sie/er vorher den Unterricht vor und spricht die Inhalte mit der Vertretungslehrerin/dem Vertretungslehrer und ggf. den Schülerinnen und Schülern (z. B. in Form eines Tages- oder Wochenplanes) ab.
- Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule üben im Regelunterricht grundsätzlich selbstständige Arbeitsformen ein. Das Beherrschen des selbstständigen Arbeitens erleichtert den Kindern die sinnvolle Weiterarbeit im Vertretungsfall.
- Die Lehrkräfte, die innerhalb einer Jahrgangsstufe das gleiche Fach unterrichten, kooperieren bei der Planung ihres Unterrichts. So steht die Fachlehrerin/der Fachlehrer der Parallelklasse im Vertretungsfall als Ansprechpartnerin/-partner zur Verfügung und kann ggf. auch zusätzliches Material bereitstellen oder die Vertretungslehrerin/den Vertretungslehrer beratend unterstützen.
- Die Grundschule Haimbach verfügt über einen umfassenden Pool an Vertretungslehrerinnen und -lehrern, der sich aus pensionierten Lehrkräften und Personen mit anderweitiger pädagogischer Vorbildung zusammensetzt.



- Bei absehbaren längerfristigen Fehlzeiten wird der Unterricht in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und ab Klasse 3 möglichst auch in Sachunterricht i. d. R. durch ausgebildete (Grundschul-)Lehrerinnen/Lehrer erteilt. Stehen hierzu keine Personen aus unserem Vertretungspool zur Verfügung, wird der Stundenplan für den Zeitraum des Vertretungsfalls entsprechend umgestellt und Mitglieder des Kollegiums übernehmen den jeweiligen Unterricht.

In jeder Klasse werden Gruppen für den Fall gebildet, dass die Kinder auf die anderen Klassen der Schule aufgeteilt werden, wenn keine zusätzliche Lehrkraft zur Verfügung steht. Die Gruppeneinteilung ist den Kindern bekannt und hängt in den Klassenräumen aus. Die Aufteilung auf andere Klassen erfolgt i. d. R. nur stundenweise. Dabei beachten wir, dass das 1. Schuljahr möglichst gar nicht aufgeteilt wird und eher die älteren Schülerinnen und Schüler in den anderen Klassen selbstständig ihre Aufgaben bearbeiten.

7.3 Auszug aus dem Medienkonzept der Grundschule Haimbach

Im Vergleich zu vorherigen Generationen kommen Lernende heute in einen sehr viel intensiveren Kontakt mit unterschiedlichen Medien. Bereits im frühen Kindesalter ist die Alltagswelt von Bilderbüchern, Hörspielen, Radio und nicht zuletzt vom Leitmedium Fernsehen und zunehmend auch durch die Nutzung von Tablets und Computern geprägt.

Kompetente, also sinnvolle und verantwortliche Nutzung der Medien, bezieht sich nicht nur auf technische Fertigkeiten (z.B. Bedienung des Computers) oder auf eine Handlungskompetenz zur Nutzung der Medienangebote (Wahrnehmungs-, Lese-, Rezeptionskompetenz). Sondern darüber hinaus muss ein Wissen über Folgendes entwickelt werden:

- Arten neuer Medien und ihre Anwendungsmöglichkeiten
- deren technisches Funktionieren
- deren Einfluss und die Gefahren für Individuen und die Gesellschaft

Medienkompetenz erlangt man über einen Prozess, der in Projekten umzusetzen ist. Im vorliegenden Auszug aus dem Medienkonzept unserer Schule liegt der Schwerpunkt auf Einsatzmöglichkeiten von Computern im Unterricht. Den Printmedien Büchern, Zeitschriften und Zeitungen wird im Lesekonzept der Grundschule Haimbach Rechnung getragen.



7.3.1 Bisheriger Einsatz der Computer im Unterricht

Die PCs werden überwiegend unterrichtsbegleitend mit den Lernwerkstätten und –programmen oder zur Recherche genutzt. Im Differenzierungsunterricht wird häufig die Möglichkeit des individuellen Arbeitens am PC genutzt.

7.3.2 Vermittlung von Medienkompetenz

Das Potential der neuen Medien hängt davon ab, ob es gelingt, Medieneinsatz und -produktion in einen sinnvollen didaktischen Gesamtkontext einzubetten. Erst wenn die Möglichkeiten von Computer- und Internetanwendungen überzeugend für aktiv entdeckende, differenzierte bzw. individualisierte Lernformen erschlossen werden, sind Innovationen zu erreichen.

Wie in allen anderen Lernbereichen kommen die Kinder mit völlig unterschiedlichen Medienerfahrungen in die Schule. Während einige Kinder erstaunt entdecken, dass man mit einem PC nicht nur „spielen“ kann, verfügen andere bereits über solides Basiswissen in der Computerbedienung und Internetnutzung. Jede Schülerin und jeder Schüler sollte daher individuell gemäß ihrem/seinem Leistungsstand gefördert werden. Der Medienunterricht an der Grundschule Haimbach umfasst daher sowohl kursartige Elemente zur Einführung einzelner Kinder in ausgewählte Anwendungsgebiete durch die Lehrkraft oder durch Mitschülerinnen und Mitschüler als auch offene Phasen mit fächerübergreifenden Aufgabengebieten. Erstrebenswert ist, die Medienbildung in alle Fächer zu integrieren.

Folgende Grundsätze sollten sich ableiten lassen:

- Alle wichtigen Medien wie Filme, Computer und ggf. Radio werden möglichst in die Unterrichtsgestaltung integriert.
- Medienbildung wird systematisch in den Unterricht aller Fächer, Projektbereiche, AGs und aller Jahrgangsstufen integriert.
- Medienbildung wird in ein attraktives Schulleben eingebettet, das neben dem Umgang mit Medien direkte menschliche Erfahrungen und Begegnungen ermöglicht.

7.4 Fortbildungskonzept

Die einzelnen Kolleginnen und Kollegen nehmen, nach individueller Absprache mit der Schulleitung, entsprechend des fachlichen Bedarfs und den jeweiligen zugeteilten besonderen



Aufgaben (z. B. Fachbereichsleitung, Beauftragungen) an Fortbildungsveranstaltungen teil. Priorität haben dabei die regionalen, überwiegend unentgeltlichen Fortbildungen, die vom Staatlichen Schulamt monatlich in einem Newsletter angekündigt werden. Die Lehrkräfte können in Eigeninitiative Wünsche zur Teilnahme an Fortbildungen äußern oder von der Schulleitung gebeten werden an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Damit Fortbildungen für das gesamte Kollegium wirksam werden können, werden die Lehrkräfte, die an Fortbildungen teilgenommen haben, gebeten, an Gesamtkonferenzen oder Dienstbesprechungen für alle wissenswerte Inhalte als Multiplikatoren zu präsentieren. Hierfür werden in den monatlichen Konferenzen Zeitfenster für die Präsentation und Diskussion für die an den Fortbildungen neu gewonnenen Inhalte bereitgestellt. Bei ausschließlich fachspezifischen Inhalten werden diese an den Fachkonferenzen vorgetragen. Im Rahmen unseres Schwerpunktes Musikalischer Grundschule besucht das gesamte Kollegium in einem Schuljahr gemeinsam ein bis zwei interne Fortbildungsveranstaltungen und alle vier Jahre eine Veranstaltung im Regionalverbund der Musikalischen Grundschulen Fuldas.

Jede Lehrkraft sollte pro Schuljahr zusätzlich an ein bis zwei Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen.



8 Gestaltung der Übergänge

Das gemeinsame Leben und Lernen an der Grundschule Haimbach ist Teil des lebenslangen Lern- und Bildungsprozesses.

Beide Übergänge – sowohl die Einschulung der Kinder als auch der Übergang zur weiterführenden Schule – sind bedeutsame Einschnitte im Leben jedes Kindes, zu deren Gelingen eine gute Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen und Erziehungsberechtigten unmittelbar beiträgt.

Auf Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplanes für Kinder von 0 bis 10 des Landes Hessen verfolgen wir das Ziel, behutsame Übergänge im Bildungsverlauf zu sichern. Daher kooperieren wir sowohl mit den pädagogischen Fachkräften der abgebenden als auch der nach Beendigung der Grundschulzeit aufnehmenden Bildungseinrichtung.

8.1 Übergang Kindergarten – Grundschule

Die jeweiligen Schulanfänger der Grundschule Haimbach kommen größtenteils aus der ortsansässigen Kindertagesstätte „Ahornbaum“. Aus diesem Grund pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit dieser Tagesstätte. In Bezug auf die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans wurde ein entsprechender Aktionsplan zwischen dem Kindergarten „Ahornbaum“ und der Grundschule Haimbach erarbeitet:

- Besuch der künftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler in der Schule (Schuleingangsdiagnostik)
- Besuch der Lehrkräfte zum Sprachscreening in der Kita Ahornbaum
- Schnuppertag für alle angemeldeten Kinder des künftigen Schuljahres
- Einladung der zukünftigen Erstklässler zur Monatsfeier im zweiten Schulhalbjahr vor der Einschulung

Wir haben an unserer Schule ein Einschulungsverfahren entwickelt, dessen übergeordnetes Ziel es ist, die kommenden Schulanfänger möglichst in spielerischen Situationen kennen- und ihre Schulfähigkeit einschätzen zu lernen. Um einen gelungenen Schulstart zu ermöglichen, möchten wir durch genaues Hinschauen, Gespräche mit Erzieherinnen, Erziehern und Eltern sowie mit der Schulärztin/dem Schularzt ein möglichst genaues Bild vom Entwicklungsstand jedes Kindes bekommen. Der intensive Austausch zwischen Schule, Kindergarten, Schulärztin oder -arzt und ggf. Vorklasse hat sich dabei ausgesprochen bewährt und ist eine wichtige Komponente für die Beratung der Eltern durch die Schulleitung geworden.



Ebenfalls mit den anderen Kitas (z.B. Fulda-Galerie und Antonius) pflegen wir einen Austausch über die zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler. Die Kinder dieser Kitas nehmen an den meisten aufgeführten Aktionen ebenfalls teil.

Das Einschulungsverfahren der Grundschule Haimbach umfasst folgende Bausteine:

- **Baustein I:** Schulanmeldung (im Frühjahr des Vorjahres)
- **Baustein II:** Sprachtests (im Frühjahr des Vorjahres)
- **Baustein III:** Informationse Elternabend zur Einschulung (im Herbst des Vorjahres)
- **Baustein IV:** Gespräche mit den Erzieherinnen und Erziehern
- **Baustein V:** Schuleingangsdiagnostik (im Frühjahr des Einschulungsjahres)
- **Baustein VI:** Schulärztliche Untersuchung im Gesundheitsamt
(Termin nach Vorgabe)
- **Baustein VII:** Schnuppertag kurz vor den Sommerferien
- **Baustein VIII:** Einteilung der Klassen und Bekanntgabe der Klassenzugehörigkeit
(unter Vorbehalt) am Elternabend kurz vor den Sommerferien

8.2 Übergang Grundschule – Weiterführende Schule

Im Laufe des vierten Schuljahres bereiten wir sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern auf den Übergang in die fünfte Klasse vor.

Die Eltern erhalten zu Beginn des vierten Schuljahres umfassende Informationen zum Ablauf des Übergangs und des Anmeldeverfahrens. Die individuelle Beratung erfolgt ab November. Bei weiterem Beratungsbedarf werden zusätzliche Gespräche im Zuge der Anmeldung im Februar geführt. Vor den Beratungsgesprächen berät die Klassenkonferenz gemeinsam, um die passgenaueste Empfehlung für jedes Kind auszusprechen.

Die Eltern und Kinder haben Zeit, am „Tag der offenen Tür“ der Schulen in der gewünschten Schulform deren Schulprofile und Schwerpunkte genauer kennenzulernen. Ebenfalls wird die Teilnahme an einem Schnuppertag in einer der weiterführenden Schulen angeboten.



Daran anschließend erhalten die Eltern das Anmeldeformular für die weiterführende Schule. Dieses wird über unser Schulsekretariat an die gewünschte Schule weitergeleitet.

In jedem Jahr gestalten wir den feierlichen Abschluss der 4. Klassen im Rahmen der Monatsfeier vor den Sommerferien.

Zeitliche Abfolge der Gestaltung des Übergangs:

1. Informationen durch die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer zum Übergang im Rahmen des ersten Elternabends der vierten Klasse
2. Beratungsgespräche im November
3. Elternabend durchgeführt vom Staatlichen Schulamt Fulda zum Thema „Übergang auf die weiterführende Schule“ im November/Dezember
4. Elterninformationen zum jeweiligen „Tag der Offenen Tür“
5. weitere Beratungsgespräche nach Bedarf im Februar
6. Schnuppertage im Februar
7. Anmeldung an den weiterführenden Schulen durch die Grundschule Anfang März
8. Abschlussfeier der vierten Klassen im Rahmen der Monatsfeier vor den Sommerferien



9 Evaluation des Schulprogramms

Thema/Vorhaben	IST- Stand Wo stehen wir jetzt?	Kriterien Was wollen wir erreichen?	Geplante Maßnahmen, Zeitfenster	Verantwortlich für die Koordination und Durchführung der Evaluation
Implementierung des Schulprogramms (SP) in der Schulgemeinde	Das SP wurde von der Gesamtkonferenz, der Schulkonferenz und dem Schullelternbeirat genehmigt.	Das SP soll allen Lehrerinnen, Lehrern sowie Erziehungsberechtigten bekannt sein und zugänglich gemacht werden.	Die Erziehungsberechtigten werden von der Verabschiedung des SP in den Haimbacher Schulnachrichten in Kenntnis gesetzt und es wird ein Umlaufexemplar für die Klassen geben. (Namensliste mit Unterschrift)	F. Flache, M. Noak
Arbeit mit dem Schulprogramm	SP als Basisgrundlage unserer Arbeit	Das SP und damit auch die Arbeit an der Schule soll weiterentwickelt werden. Dazu wird das SP kontinuierlich ergänzt bzw. umgeschrieben.	Nach 1,5 Jahren sollen auf einer Konferenz die Inhalte des SP kritisch hinterfragt werden. Das SP soll nach zwei Jahren entsprechend aktualisiert werden.	F. Flache, M. Noak
Fortschreibung von weiteren Kapiteln des Schulprogramms	Entwurf eines Lesekonzepts	Das Lesekonzept soll erarbeitet, verabschiedet und in das SP aufgenommen werden.	Das Lesekonzept soll im Schuljahr 2019/20 und 2010/21 in der Fachkonferenz weiter ausdifferenziert werden.	F. Flache, S. Bösch, Fachkonferenz Deutsch



10 Anhang

10.1 Klassen-, Schul- und Pausenregeln

Wir besprechen und überprüfen regelmäßig die geltenden Regeln. Gegebenenfalls werden diese aktualisiert.

Klassenregeln:

1. Ich höre den anderen zu.
2. Ich melde mich.
3. In Arbeitsphasen bin ich leise und benutze Flüstersprache.
4. Ich gehe sorgsam mit eigenen und fremden Sachen um und halte Ordnung.
5. Ich tobe und renne nicht im Klassenraum.
6. Ich erledige meinen Klassendienst zuverlässig.

Schulregeln:

1. Ich vertrage mich mit den anderen Kindern. Ich bin freundlich und sage „Guten Morgen!“, „Bitte!“, „Danke!“ und „Auf Wiedersehn.“
2. Ich höre auf die Lehrerinnen und Lehrer.
3. Ich beachte die Stopp-Regel!
4. Ich gehe ordentlich und sorgsam mit den gemeinsamen Dingen um (z.B. Spielzeug, Stühle und Tische in der Halle, Toiletten...)
5. Ich **gehe** in der Halle. Hier darf ich nicht toben, rennen und schreien.



Pausenregeln:

1. In der Pause gehe ich zügig auf den Hof:
 - In der ersten großen Pause auf den Vorder- und Hinterhof
 - In der zweiten großen Pause nur auf den Vorderhof
2. Die Halle betrete ich in der Pause nur, wenn ich auf Toilette muss.
3. Will ich vom Vorder- auf den Hinterhof oder umgekehrt wechseln, gehe ich außen an den Reifen vorbei um das Schulgebäude herum.
4. Wenn ich Spielgeräte für die Pause ausgeliehen habe, dann gehe ich sorgsam damit um und bringe sie am Ende der Pause rechtzeitig in die Hütte zurück.
5. In der Regenpause bleibe ich im Klassenraum und suche mir eine ruhige Beschäftigung.



10.2 Aktionsplan Musikalische Grundschule für 2019/20

Nr.	WAS (Projekttitle)	Kurzbeschreibung	WER macht hauptverantwortlich	WEM mit (mit Hilfe von...)	WANN ab/ bis	Durchführung einmalig = 1x (Wann?) oder fortlaufend = fff	neu=neu oder weiter- geführt= wg
1	Fortbildung des Kollegiums	verpflichtende schulinterne Fortbildungen zu verschiedenen musikalischen Inhalten, Schwerpunkt: Wiederholen und Üben, Termine langfristig vorplanen (Jahresplan)	F. Flache	Ch. Pudewills, Audio Dateien: L Jöckel (IT)	seit Oktober 2008	fff, zwei bis dreimal jährlich ca. 45 Min.	wg
2	Musikalischer Konferenz- beginn	im Rahmen der Konferenz Vorstellung eines „musikalischen Erfrischers“ als Anregung für alle Kolleginnen (kollegiumsinterne Fortbildung)	Koordination und Materialsammlung: D. Wrobel	gesamtes Kollegium in alphabetischer Reihenfolge	seit September 2014	wieder aufgenommen	wg
3	Vierjahres- plan: Theater etc.	Ein „Vierjahresplan“ soll einen regelmäßigen Turnus (freie Wahl der einzelnen Klassen (2016, 2020...), Präventionstheater (2017, 2021...), Oper bzw. klassische Musik wenn möglich mit Workshop (2018, 2022...), Zirkus (2019, 2023...) etc. sicherstellen, in dem verschiedene kulturelle Genres berücksichtigt werden.	F. Flache Zirkus: Frau Noak	Finanzierung: Förderverein Team Zirkus: Bösch, Kremer, Flache	seit 2012 im Schuljahr 2019/20: Zirkus	fff	wg
5	Projekttag Kunst/Musik	Projekttag mit jahrgangsübergreifenden Kunst- und Musikprojekten	Ch. Pudewills	gesamtes Kollegium	seit Nov. 12, alle zwei Jahre im Wechsel mit Adventsbasar, findet im Schj. 20/21 statt	fff	wg
6	Advents- und Feriensingen	An allen Adventsmontagen (mit Liederheft) sowie zu Beginn aller Schulferien werden in der Pausenhalle einige den Kindern bekannte Lieder gesungen und musiziert.	F. Flache Ch. Pudewills	Musikkolleginnen, gesamtes Kollegium	seit Herbst 2011	fff	wg



Nr.	WAS (Projekttitle)	Kurzbeschreibung	WER macht hauptverantwortlich	WEM mit (mit Hilfe von...)	WANN ab/ bis	Durchführung einmalig = 1x (Wann?) oder fortlaufend = fff	neu=neu oder weiter- geführt= wg
7	Offene Bühne	Kinder dürfen auf der freien Bühne Darbietungen nach eigener Wahl und eigener Vorbereitung der gesamten Schulgemeinde vortragen.	A. Kremer S. Bösch	gesamtes Kollegium	zwischen Weihnachts- und Osterferien	fff einmal jährlich	wg
8	CD Schullied, Schul-T-Shirts	erneute Auflage der CD im Schuljahr 2015/16 (Orga: Flache/SEB) und Verkauf, Erlös: Förderverein	A. Kremer	Eltern/SEB	seit Ende Schuljahr 2013/14	fff	wg
9	Lied zur Einschulung	Das immer zur Ein-schulung gesungene Lied soll in Zukunft alle vier Jahre wechseln. In den kommenden drei Schuljahren singen die Kinder das in diesem Jahr ausgewählte Lied „Ihr geht jetzt zur Schule“.	F. Flache Musikkolleginnen	Auswahl durch Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen	Frühjahr 2012, wieder 2016... (erst in 2020 neues Lied aus schulorg. Gründen)	fff alle vier Jahre	wg
10	Weihnacht- liches Schulhof- singen	anlässlich des Weihnachtsbasars „Rudelsingen“ auf dem Schulhof	F. Flache	Begleitung: Musikverein Mittelrode (Andreas Karne)	seit Dezember 2017	fff alle zwei Jahre	neu
11	Gemeinsame Aktion des RV Fulda	gemeinsame jährliche musikalische Aktion mit allen MGS des RV auf dem Domplatz, Thema „Zauberhaft“, alle 4 Jahre: Fortbildung für die KollegInnen der MGS im RV	F. Flache	RV Fulda, alle Kolleginnen	Sommer 2020	fff	wg



10.3 Maßnahmenplan Bewegungsfördernde Schule

Ziel	Maßnahme	Verantwortlicher	Teilnehmende	Zeitraum
Aktive Bewegungspausen zwischen Arbeitsphasen, um Konzentration und Wohlbefinden zu stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungswürfel nutzen • Wecker für Bewegung stellen • Bewegung individuell in den Unterricht einbauen 	jede Lehrkraft		fortlaufend
Ausdauerndes Laufen üben und sich für einen guten Zweck einsetzen	Sponsorenlauf	Sportfachleitung	Lehrkräfte und Eltern Klasse 1-4	alle 2 Jahre
Sportmotorische Fähigkeiten jedes Einzelnen feststellen	Bewegungs- und Talentcheck	Sportfachleitung	Sportlehrkräfte Klasse 2	fortlaufend
Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich bei Geschicklichkeits- und Gleichgewichtsübungen mit dem Fahrrad auszuprobieren	Mobilitätstraining	Lehrkraft	weitere Lehrkräfte Klasse 1-2 und Klasse 3-4	alle 4 Jahre
Schülerinnen und Schüler können ihre Leistungen messen lassen und können daher ihre sportliche Leistungsfähigkeit besser einschätzen. Sie lernen auf ein Ziel hin zu trainieren und sammeln (Wettkampf-) Erfahrung.	Laufabzeichen + Sportabzeichen Bundesjugendspiele	Sportfachleitung	Sportlehrkräfte Klasse 1-4 Klasse 2-4 Klasse 1-4 alle Lehrkräfte	jährlich
Ausgewählte Schülerinnen und Schüler können ihre sportlichen Fähigkeiten in verschiedenen Disziplinen unter Beweis stellen.	Teilnahme bei JtFO, Mini-WM bzw. EM, Schwimmwettkampf	Sportfachleitung	ggf. Sportlehrkräfte Klasse 3-4	jährlich



10.4 Maßnahmenplan Umsetzung des Medienkonzeptes

Vorhaben/ Ziel	IST-Stand Wo stehen wir jetzt?	Kriterien Was wollen wir erreichen?	Geplante Maßnahmen Wie können wir es erreichen?	Zeitfenster	Verantwortlichkeit	Evaluation
Ausstattung der Klassenräume mit Deckenbeamer (mit PC) und WLAN	WLAN in der Verwaltung	Jeder Klassenraum soll über einen Deckenbeamer und PC zur Projektion von Präsentationen, Lehrfilmen und Dokumenten verfügen.	Umsetzung durch die Stadt Fulda	bis 2022	L. Jöckel, M. Noak, IT-Abteilung der Stadt Fulda	
Ausstattung des Computerraums mit PCs in Klassenstärke	bisher sind 7 PCs vorhanden	Ziel ist die Ausstattung mit PCs in Klassenstärke, um Medienprojekte, Diagnostik („quop“) adäquat durchführen zu können.	Aufstockung der PCs auf Klassenstärke durch die Stadt Fulda	bis Frühjahr 2020	L. Jöckel, M. Noak, IT-Abteilung der Stadt Fulda	
Ausstattung der Klassenräume mit zwei PCs	keine PCs vorhanden	Jeder Klassenraum verfügt zur Differenzierung und Recherche über zwei PCs.	Umsetzung durch das Gebäudemanagement, da bisher Anschlüsse fehlen Aufnahme des Themas in das Medienkonzept Antrag an die Stadt Fulda	bis 2022	L. Jöckel, M. Noak, IT-Abteilung der Stadt Fulda	
Jährliche Abfrage des Kollegiums zur Mediennutzung und Evaluation der Umsetzung	bisher nur verbale Abfrage einzelner Kolleginnen und Kollegen	Durch die Abfrage wird die Umsetzung des Medienkonzeptes evaluiert und mögliche Defizite werden aufgedeckt.	Erstellung eines Fragebogens zur jährlichen Abfrage	jährlich (ab 2020)	L. Jöckel	Fragebogen



Vorhaben/ Ziel	IST- Stand Wo stehen wir jetzt?	Kriterien Was wollen wir erreichen?	Geplante Maßnahmen Wie können wir es erreichen?	Zeitfenster	Verantwortlichkeit	Evaluation
Ausformulierung der Medienkompetenzen jeder Jahrgangsstufe	nur tabellarische Übersicht vorhanden	aufeinander aufbauende Fähigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler für ihr weiteres Lernen gut nutzen können	Ausformulierung der einzelnen Jahrgangsziele und beispielhafte Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen	2020	L. Jöckel, ggf. Steuergruppe Medien	alle zwei Jahre
Einführung einer Medienstunde	keine vorhanden	In der Medienstunde sollen grundlegende Fähigkeiten mit dem PC vermittelt werden sowie Medienerziehung stattfinden.	Einbettung der Medienstunde in den Stundenplan/in ein Unterrichtsfach (Sachunterricht)	2020	L. Jöckel, M. Noak, A. Kremer	kollegiumsintern in Dienstbesprechung
Einbindung von Medienprojekten in einer PC-AG (bei ausreichender Stundenkapazität)	ab 2. Halbjahr 2018/19	Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten am PC sowie Medienerziehung (Vorläufer der Medienstunde)	Festlegung und Umsetzung von zu erreichenden Fähigkeiten am Ende des Halbjahres	nach Möglichkeit fortlaufend	H. Haas L. Jöckel	Feedback
Evaluation der Diagnostikprogramms „quop“	Alle Klassen nehmen in mindestens einem Fach (D/M) am Projekt <i>quop</i> teil.	Möglichkeit zur Diagnostik von Schülerleistungen erhalten und zur individuellen Förderung des SuS nutzen	nach dem Schuljahr 2019/2020 Nutzen evaluieren	Sommer 2020	L. Jöckel M. Noak	kollegiumsinterne Erfahrungsberichte der teilnehmenden Kolleginnen